

# Großflächige Extensivgrünland-Komplexe bei Blankenheimerdorf (NSG Seidenbachtal und Umgebung)

**Höhenlage:** 520 - 560 m ü.NN

**Geologischer Untergrund:** Mitteldevonische Kalke und Dolomite (randlich auch Unterdevon)

**Böden:** Basenreiche bis basenarme Braunerden und Braunerde-Rendzinen, z.T. Pseudogleye

**Klima:** 800 mm Jahresniederschlag, Jahresmitteltemperatur 7,5°C

Das rund 120 ha große NSG Seidenbachtal (Eigentum der NRW-Stiftung) beherbergt ausgedehnte Vegetationskomplexe aus Kalkmagerrasen (*Gentiano-Koelerietum typicum* und *globularietosum*), frische und trockene Glatthaferwiesen (*Arrhetheretum typicum* und *brometosum*). Am Südrand des Gebietes befinden sich auch Feuchtwiesen (*Molinion*), Bergwiesen (*Geranio-Trisetetum*) und Borstgrasrasen (*Polygalo-Nardetum*).

Daneben sind kleinflächig Wacholderbestände, Orchideen-Buchenwälder (*Carici-Fagetum*), Lärchen- bzw. Fichtenbestände, die z.T. bereits mit Rotbuche unterpflanzt sind. Nahezu alle Grünlandflächen sind an Haupterwerbsbetriebe der Region verpachtet, die die Flächen zur Heunutzung bewirtschaften. Die übrigen, nicht mähbaren Flächen werden seit zwei Jahren von einer Schafherde in Hütelhaltung (500 Mutterschafe) beweidet.

## Bezeichnende und bemerkenswerte Arten:

*Arnica montana*

*Cephalanthera damasonium*

*Colchicum autumnale*

*Dactylorhiza majalis*

*Genista pilosa*

*Gymnadenia conopsea*

*Hypochaeris maculata*

*Melampyrum arvense*

*Ophrys insectifera*

*Orchis morio*

*Orobanche caryophyllacea*

*Phyteuma orbiculare*

*Pulsatilla vulgaris*

*Bunium bulbocastanum*

*Coeloglossum viride*

*Dactylorhiza maculata*

*Epipactis atrorubens*

*Globularia punctata*

*Herminium monorchis*

*Listera ovata*

*Ophioglossum vulgatum*

*Orchis mascula*

*Orchis ustulata*

*Orobanche elatior*

*Platanthera chlorantha*

*Teucrium montanum*



Besonders erwähnenswert ist auch die weithin sichtbare, rund 250 Jahre alte Sünfelbuche (*Fagus sylvatica* var. *suentelensis*), die hier auf einem Hügelgrab steht.

Insgesamt kommen hier z.Z. 16 verschiedene Orchideenarten vor, deren Populationen seit 1980 überwiegend zugenommen haben, während die übrigen ± gleichgeblieben sind.

Abschließend sei noch eine Auswahl weiterer bemerkenswerter Arten aus der Begleitflora der Orchideen des Kuttensbergs erwähnt. In den Kalkmagerrasen sind dies *Pulsatilla vulgaris*, *Globularia punctata*, *Gentianella germanica* und *Gentianopsis ciliata*, *Carex tomentosa* und *C. ornithopoda*. In Säumen und Gebüsch finden sich z.B. *Geranium sanguineum*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Aquilegia vulgaris*, *Berberis vulgaris* und *Sorbus torminalis* sowie auf dem herbizidfreien Getreideacker *Stachys annua*, *Legousia hybrida*, *Valerianella ramosa*, *Anagallis foemina* und *Sherardia arvensis*.

Zweiter Exkursionspunkt war das rund 120 ha große NSG Seidenbachtal (5505/12). Dieses Gebiet ist erst in den letzten 40 Jahren bekannter geworden, nachdem zunächst die Loki-Schmidt-Stiftung erste Flächen im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens Blankenheimerdorf erworben hatte. Ab 1992 hat dann die NRW-Stiftung den Ankauf in größerem Umfang fortgesetzt, bis schließlich im letzten Jahrzehnt eine Arrondierung und Entwicklung des Gebietes in der jetzigen Größe zugunsten der NRW-Stiftung durch das Bundesprojekt „Ahr 2000“ möglich wurde. Inzwischen besitzt das Seidenbachtal aufgrund seiner bemerkenswerten Flora und Fauna ohne Zweifel eine überregionale Bedeutung (u.a. Schumacher 1977; Weidner 1995; www.nrw-stiftung.de 2012; Kühne et al. 2006).

## Standortbedingungen und Nutzung

Das Seidenbachtal liegt in der montanen Stufe auf 500 – 550 m ü.d.M am Rande der Blankenheimer Kalkmulde. Kennzeichnend für das Gebiet sind großflächige Wiesen und Kalkmagerrasen über Braunerden und Rendzinen, durchsetzt mit Gebüsch, Wacholdern und kleineren Wäldern. Entsprechend der Höhenlage herrscht ein Berglandklima vor, mit Jahresmitteltemperaturen von 7 – 7,5°C und mittleren Jahresniederschlägen um 800 mm.

Ein Großteil der Flächen war schon vor 40 Jahren extensiv genutzt, nicht wenige lagen aber auch brach oder wurden halbintensiv genutzt. Umfangreiche Entwicklungs- und Renaturierungsmaßnahmen durch die NRW-Stiftung während der letzten zehn Jahre haben das Gebiet deutlich aufgewertet. Heute werden die Flächen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes ohne jede Düngung genutzt, und zwar überwiegend zur Heunutzung durch sechs Milchviehbetriebe.

Die steileren, oft felsigen Bereiche und die Wacholderbestände werden von einer Schafherde in Hütehaltung beweidet.

## Die Orchideenflora

Einen ersten, sehr eindrucksvollen Aspekt der Exkursion lieferten auf großer Fläche Millionen blühender Schlüsselblumen (*Primula veris*), die ab Anfang Mai vor allem die Kalkmagerrasen (*Gentiano-Koelerietum*) und die artenreichen montanen Glatthaferwiesen (*Arrhenatheretum*) schmücken, teilweise auch die randlich gelegenen Goldhaferwiesen (*Geranio-Trisetetum*) und kleinen Borstgrasrasen (*Polygalo-Nadetum*).

Auf dem Weg zu den ersten Orchideen wurde zunächst eine vom Verfasser 2011 neu entdeckte, bereits Ende April/Anfang Mai blühende Unterart des Wundklees (*Anthyllis vulneraria* subsp. *carpatica*) vorgestellt. Trotz der oben erwähnten ungünstigen Bedingungen und der montanen Lage blühten immerhin schon drei Orchideenarten, *Orchis morio*, *O. mascula* und *Dactylorhiza majalis*. Die seltenste davon ist *Orchis morio*, die zwei Teilflächen mit rund 600 Exemplaren besiedelt hat. Die Population von *O. mascula* ist etwas größer und verteilt sich auf mehr Wuchsorte, während *D. majalis* vor allem auf einer Feuchtwiese im Südteil des Gebietes mit rund 3000 Pflanzen vertreten ist (vgl. Kam et al. 2006; Kühne et al. 2007).

Von *Gymnadenia conopsea* waren, wie zu erwarten, nur die ersten Blätter zu sehen. Die Art ist mit ca. 20000 Pflanzen die individuenstärkste Orchidee im Seidenbachtal. Die größte Besonderheit ist allerdings *Herminium monorchis*, das in günstigen Jahren an acht Wuchsorten mit bis zu 500 Pflanzen auftritt. Insgesamt kommen z.Z. im Naturschutzgebiet 18 verschiedene Orchideenarten vor (Tab. 2), deren Populationen in den letzten Jahrzehnten ebenfalls ganz überwiegend zugenommen haben, einige sind gleich geblieben. Hervorzuheben ist die große Zahl weiterer bemerkenswerter Arten aus der Begleitflora der Orchideen des Seidenbachtals, von denen die wichtigsten erwähnt werden sollen. In den Kalkmagerrasen sind dies große Bestände von *Pulsatilla vulgaris*, *Globularia punctata*, *Gentianella germanica* und *Gentianopsis ciliata*, ferner *Teucrium montanum* und *Antennaria dioica*, in den Frisch- und Feuchtwiesen (inkl. Borstgrasrasen) *Phyteuma orbiculare*, *Ophioglossum vulgatum*, *Carex pulicaris*, *Silva silaus*, *Cirsium tuberosum* und *Arnica montana* sowie in den Laubholzbeständen *Aquilegia vulgaris*, *Anemone ranunculoides* und *Primula elatior*.

## Literatur

Andres, H. (1911): Flora von Eifel und Hunsrück.- Wittlich

Kam, H., C. Kühne, C. Lex, A. Metzmacher, H. Fuchs, & W. Schumacher (2006): Erfolgskontrolle des Vertragsnaturschutzes anhand der Populationsgrößen und -entwicklung seltener und gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen. Forschungsbericht Nr.148. Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn, 160 S.

Koernicke, M. & F. Roth, (1907): Eifel und Venn. – Vegetationsbilder, Jena.

Kühne, C., H. Kam, C. Lex, A. Metzmacher, H. Fuchs, F. Opitz, W. Schubert & W. Schumacher (2007): Populationsgrößen und -entwicklung seltener und gefährdeter Orchideen auf Vertragsnaturschutzflächen in der Eifel und ausgewählten Gebieten im Hochsauerland - Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal, 60, 307-332.

www.nrw-stiftung.de (2012): Projekte / Naturschutz / Geoinformationen.

Schumacher, W. (1977): Flora und Vegetation der Sötenicher Kalkmulde (Eifel).- Decheniana-Beihefte 19, 199 S.

Schumacher, W. (1980): Schutz und Erhaltung gefährdeter Ackerwildkräuter durch Integration von landwirtschaftlicher Nutzung und Naturschutz. - Natur und Landschaft 55, 447-452.

Schumacher, W. (2007): Bilanz – 20 Jahre Vertragsnaturschutz. Vom Pilotprojekt zum Kulturlandschaftsprogramm NRW - Naturschutzmitteilungen NRW 1, 21-28.

Schwickerath, M. (1933): Die Vegetation der Kalkdriften (Bromium erecti-Verband) des nördlichen Westdeutschland. – Engl. Bot. Jahrb. 65, 212-252.

Teichmann, A. (1957): Die Orchideen im Gebiet von Münstereifel – einst und jetzt. – Nachr. bl.. d. Ver. Alter Münstereifeler 32.

Teichmann, A. (1958): Die Orchideen im Gebiet von Münstereifel – einst und jetzt (Fortsetzung). – Nachr. bl.. d. Ver. Alter Münstereifeler 33.

Thisquen, F. W. (1876): Geognostisch-botanisches Verzeichnis der in der Eifel aufgefundenen Gefäßpflanzen-Species mit eingehender Berücksichtigung der Flora von Münstereifel. – Programmschr. des Gymnasiums Münstereifel.

Weidner, A. (1992): Beziehungen zwischen Vegetation und tagaktiven Schmetterlingen im Gebiet des NSG Seidenbachtal/Froschberg (Gemeinde Blankenheim/Eifel).-Naturschutzforum 5/6: 131-156.

Wirtgen, Ph. (1857): Flora der Preußischen Rheinprovinz und der zunächst angrenzenden Gebiete. - Bonn.

Anschrift des Verfassers:  
Prof. em. Dr. Wolfgang Schumacher  
Universität Bonn INRES – Geobotanik u. Naturschutz  
Nussallee 9  
53115 Bonn  
E-Mail: [geobotanik@uni-bonn.de](mailto:geobotanik@uni-bonn.de)



Abb. 4: Exkursion im NSG Seidenbachtal bei Blankenheimerdorf. 11.05.2012 [W. Kuhn].



Abb. 3: Kalkmagerrasen im Seidenbachtal. Frühsommeraspekt mit *Gymnadenia conopsea*, *Trifolium montanum* und *Phyteuma orbiculare*. Aufnahme Juni 2002 [W. Schumacher].